

Beilage zu Nr. 117 der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 20. Mai 1896.

Der Beginn der russischen Krönungsfeier.

Moskau, 13. Mai.

In der alten Zarenstadt regt sich jetzt mächtig, denn die Krönungsfeierlichkeiten fangen an, ihre Schatten, oder wohl richtiger gesagt, ihre Strahlen mächtig vorauszuwerfen. Zwar regnet es hier seit einigen Tagen unaufhörlich und in garstiger Weise, aber dadurch werden die großartigen Vorbereitungen, die Moskau trifft, nur wenig beeinträchtigt. In allen Straßen werden die Arbeiten fortgesetzt. Man pflastert diese neu, tüncht die Häuser mit frischen Farben und läßt selbst die Inschriften der Firmatafeln neu malen. Die große Zahl der Tribünen, Obelisk, Triumphbogen und kleinen Zubauten maurischen Stils, in denen die Deputationen dem Kaiser Brot und Salz reichen werden, nimmt fortwährend zu. Dazu strömen unausgesetzt neue Mengen von den Bahnhöfen in die Stadt, Fremde aller Berufsklassen, auch Militär, Leibgarden zu Fuß und zu Pferd, Artillerie, die in langen Zügen durch die Stadt zum Kreml zieht, w. Mit dem heutigen Tage ist das offizielle Leben Rußlands eigentlich nach Moskau verlegt. Eine Verordnung des Ministers des Innern verfügt, daß nicht nur Gesuche in Krönungs-Angelegenheiten, sondern alle wichtigeren Eingaben hierher zu leiten seien. Der Präsident des Synod mit zahlreichen Erzbischöfen, der Minister des kaiserlichen Hauses und der Ober-Zeremonienmeister Fürst Dolgoruky sind hier schon angekommen. Die Druckereien für die Regierungsarbeiten sind bereits designirt, und vor ihren kleinen Thoren sind riesige Papierballen aufgeschichtet, bestimmt, die Proklamationen des neugekrönten Kaisers der russischen Welt zu vermitteln. Die Bahnen sind kaum im Stande, die Zahl der Ankömmlinge zu befördern. Fortwährend werden Extrazüge eingeschoben, auch die Kourierzüge verdoppelt; sie bringen aus allen Theilen der Provinzen hervorragende Persönlichkeiten. Ihrem Aeußern nach am auffallendsten unter ihnen sind der Emir von Bokhara und der Gouverneur von Turkestan; sie überragen die zahllosen Würdenträger des Hofes, die in ihren goldstrotzenden Uniformen in den Straßen auftauchen.

Moskau ist nun wirklich die Hauptstadt des Reiches; das ist zunächst von finanzieller Bedeutung. Die Krönung, rechnet man, wird eine Million Fremder hierher führen. Der Hof hat zur Bestreitung der Krönungskosten 16 Millionen bestimmt, 44 Millionen verausgaben die Städte und Deputationen Rußlands. Alles in allem dürfte die Krönung 150 Millionen in Moskau ins Rollen bringen. So hoch schätzen die Banken die Summe, zum Theil auf Grund der Kreditbriefe, die bei ihnen einliefen. Es sind manche von enormer Höhe unter diesen. Der Chinese Li-Sung-Tschang ist für eine Million Rubel beglaubigt; der französische Botschafter Graf Montebello hat einen Kreditbrief bei der hiesigen Filiale Lyonnais für eine unbegrenzte Summe; einzelne

russische Würdenträger haben Anweisungen auf 200 000 Franks; eine ähnliche Höhe erreicht der Kreditbrief des Prinzen Liechtenstein, der für 47 000 Rubel und 150 000 Franks beglaubigt ist. Bescheidener sind die deutschen Fürsten dotirt, so Prinz Georg von Sachsen mit 35 000, der Prinz von Baden mit 20 000 Rubeln. Diese Summen lassen auf den Reichtum schließen, der sich anschießt, sich über Moskau auszuschütten.

Ein kleines Bild desselben bietet auch der Krönungshofzug, den die Moskauer Bahn eben anfertigen ließ. Er enthält 16 Waggons. In einem derselben befindet sich die Station für die elektrische Beleuchtung, die 300 Lampen speist. Ein Waggon enthält alle Geräthschaften und Instrumente, um jedem Zwischenfälle während der Fahrt begegnen zu können. Einer ist für die Küche, einer für die Vorrathskammer, einer für die nothwendigste Bagage. Die Dienerschaft hat fünf Koupees; für die Minister sind zwei Waggons, reich ausgestattet mit geschmückten, mit Saffianleder überzogenen Möbeln. Die Wagen der Großfürsten enthalten vier Zimmer, auf dem Boden sind dicke Teppiche ausgebreitet, die Wände mit Atlaspapeten geschmückt. Im Waggon für den Thronfolger befinden sich drei Zimmer à la chinoise. Der Wagen der Kaiserin enthält einen lila Salon, ein Schlafgemach, weiß mit Gold, ein Ankleidezimmer mit reichen Waschvorrichtungen von Marmor. Drei Waggons sind für den Kaiser bestimmt, deren Einrichtung ein Meisterwerk der russischen Industrie ist. Das Speisezimmer aus Nugholz im Renaissancestil giebt Raum zu einem Diner für 24 Personen. Hervorzuheben sind noch ein Empire-Salon und ein Schlafzimmer im Stile Louis XV. in reichem Gold, dessen Glanz an die Zauberwelt von „Tausend und eine Nacht“ erinnert, an die man hier, wo der Orient so häufig aus dem Leben blickt, oft gemahnt wird.

Mannigfaltiges.

(Ein Kind als Lebensretterin.) Der fünfjährigen Tochter Ida des Gemeinde-Vorstehers Reich zu Ober-Briesnik, Kreis Sagan, ist vom Regierungspräsidenten zu Breslau für die von ihr bewirkte Rettung der fünfjährigen Tochter des Webers August Spath daselbst vom Tode des Ertrinkens eine Belohnung von 30 Mark zuerkannt worden.

(Verunglückt.) Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge sind auf dem Juliuschacht bei Waldenburg infolge des Einsturzes eines Gerüstes sechs Montirungsarbeiter schwer verunglückt.

(Im Frankfurter Prozeß gegen die Eisenbahnschaffner) wegen des Fahrartenunterschleifs wurde das Urtheil verkündet. Dasselbe lautet gegen die Hauptschuldigen Christian Müller und Adam Schmidt auf je 1 Jahr 2 Monate Gefängniß, gegen Philipp Heimlich auf auf 10 Monate gegen

Johann Burkhardt auf 6 Monate und gegen den Perronwärter Heinrich Presh auf 2 Monate 3 Tage Gefängniß.

(Engelbert Humperdinck) hat soeben die Musik zu dem Drama „Die Königskinder“ vollendet und wird Orchesterbrüchstücke daraus zum ersten Male in dem am 2. Juni in Heidelberg stattfindenden Konzerte des „Heidelberger Bachvereins“ zur Aufführung bringen.

(Der Kleiderluzus) war in früherer Zeit wenigstens in den reichen Familien nicht geringer als jetzt, wie sich an der Hand der Geschichte aus mehreren Beispielen feststellen läßt. August der Starke, König von Polen und Kurfürst von Sachsen, dessen Land bei grausamster Anwendung der Steuerschraube sechs Millionen Jahreseinkünfte brachte, hatte für den Diamantenbesatz seines Staatskleides 2 Millionen Thaler verausgabt. Paps Alexander VI. schenkte seiner berühmten Tochter Lucretia Borgia bei deren im Jahre 1501 mit Alphons von Este erfolgten Vermählung 200 Hemden, von denen jedes Stück 100 Dukaten, jeder der mit Gold gestickten Ärmel allein 30 Dukaten kostete. Karl der Kühne von Burgund ließ sich auf seine Röcke den Text seiner Lieblingslieder in Perlen und Diamanten sticken und bezahlte für ein einziges dieser „poetischen“ Gewänder 200 000 Dukaten. Zu seinen Felzbügen nahm er für seine Person 400 mit Garderobe gefüllte Kisten mit. Aehnliche Kleiderseje waren König Amadeus VI. von Savoyen, dessen Güte allein schon 1000 Dukaten, also über 16 000 Mark kosteten, Graf Brühl, der prunksüchtige sächsische Minister, welcher ein Kleidungsstück nie länger als einen Tag trug, König Wenzel, der 1297 sich ein Gewand im Werthe von 160 000 Mark nach unserem Gelde anfertigen ließ, Giulian di Medici, welcher 1469 auf der Piazza St. Troca zu Florenz bei einem Turnier einen Anzug von 10 000 Goldgulden trug, ferner der Marschall Bassompierre, dessen Schneiderrechnung Röcke bis zu 42 000 Mk. aufwies, und der Kurfürst Johann Philipp von Trier, dem eine Spitzenalba zu 100 000 Lires nicht zu kostspielig war. Was wollen dagegen unsere heutigen Ministeruniformen oder selbst die englische Pairs-Robe, die 9000 Mark kosten soll, besagen.

Für die Redaktion verantwortlich: Heint. Wartmann in Thorn.

Seidenstoffe

direct an Private — ohne Zwischenhandel — in allen existirenden Geweben und Farben von 1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des gewünschten Erbeten. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete. Michels & Cie. König-Market-Platz, Berlin, Telephon-Nr. 42.

Nicht für Sonntagsraucher, sondern nur für Kenner!

Hochfeine **Brasil-Zigarren**:
 Marke **Sahia** à Mark 6 per 100 Stück
 " **Felix Sahia** à Mk. 7 p. 100 Stück
 " **Dillo** à Mk. 8 per 100 Stück.
 Wer Brasil-Tabak vertragen kann und für gute Zigarren überhaupt Verständnis hat, wird schon bei dem ersten Versuch zugeben müssen, daß die genannten Marken von hervorragender Qualität sind.

Oskar Drawert, Zigarrenhandlung,
 Gerberstraße Nr. 29.

Empfehle

Harmonikas 6-40 Mark per Stück.
 Violinen n. Vog. 8-60 Mk. per St.
 Zithern, Flöten, Violinfässen, sowie sämtliche Orchesterinstrumente u. meine anerkannt vorzügl. haltbaren Saiten, 20% billiger als jede Konkurrenz.

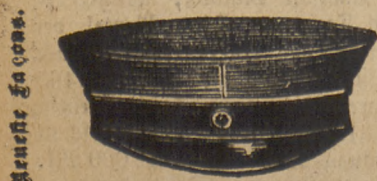
F. A. Goram, Gaderstr. 22, 1.
 Instrumentenbau- und Reparatur-Werkstatt für sämtliche Instrumente.

Lose

zur **Freiburger Münsterbau-Geldlotterie**, Ziehung am 12. und 13. Juni, à 3,25 Mk.,

zur **Berliner Gewerbeausstellungs-Lotterie**, Ziehung noch unbestimmt, à 1,10 Mk.

sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse“,
 Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Größte Leistungsfähigkeit.



Die **Uniform-Mützen-Fabrik**
 von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
 Ecke Mauerstraße.

empfehle sämtliche Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.

Größtes Lager in Militär- u. Beamten-Offellen.

Keller-Wohnung, 2 Zimm., vom 1. Mai od. später zu vermieten Tuchmacherstr. 11.

Wagenremise, Burschengelaß u. Pferde-stall zu vermieten Schloßstraße 4.

„NECKARSULMER PFEIL“

Feinste Marke.

Sollid. Elegant.

Leichtlaufend.



Billig.

Reichste Auswahl.

Neckarsulmer Fahrräderfabrik, Neckarsulm (Württemberg.)

Illustrirter
 Pracht-
 Katalog
 gegen
 10 Pf.-Marke.

Sechste Münsterbau-Lotterie

zu Freiburg in Baden.
 Unwiderrufliche

Ziehung am 12. und 13. Juni 1896

3234 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.

Hauptgewinne **50 000, 20 000** Mark etc.

Original-Loose à 3 Mk., 11 Loose für 30 Mk., empfiehlt und versendet gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

1 Gewinn	= 50 000 M.
1 "	= 20 000 "
1 "	= 10 000 "
1 "	= 5 000 "
10 à 1000	= 10 000 "
20 "	500 = 10 000 "
100 "	200 = 20 000 "
200 "	100 = 20 000 "
400 "	50 = 20 000 "
2500 "	20 = 50 000 "
100 Werthgew.	= 45 000 "

In sauberster Ausführung liefert
 schnell und billig:

Visitenkarten,
 Einladungskarten,
 Gratulationskarten,
 Geburts-,
 Verlobungs- u.
 Vermählungsanzeigen

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

2 elegant möblirte Zimmer nebst Kabinet und Burschengelaß zum 1. Juni cr. zu vermieten **Schloßstraße Nr. 33, II.**

Möbl. Z. u. Kab. z. verm. Culmerstr. 10, I.
 2 eleg. möbl. Zim., a. zusammenhäng. u. Burscheng. z. v. Culmerstr. 12, 3 Tr.

Defen.

alle Sorten, weiße u. farbige, feuerfest u. haarisfrei, mit den neuesten Verzierungen, sowie Kamine, Mittelsimse u. Einfassungen hält stets auf Lager und empfiehlt billigst

L. Müller,

Neustädtischer Markt 13.

Al. Woh. u. Zub. z. verm. Näh. Tuchmacherstr. 10.

Maibowle

empfehle

A. Mazurkiewicz.

Fenster,

gut erhalten, und circa 50 Centner alter gelöschter Kalk, billig zu haben. **Katharinenstr. 1.**

Eine möbl. Wohnung mit Burschengel., v. Josef. z. v., Preis 30 M. Gerberstr. 18, I.

Ein freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermieten **Schloßstr. 30, 3 Tr.**

Die von Herrn Dr. Jaworowicz in der 2. Etage des Hauses Altstadt 28 bewohnten

Räumlichkeiten,

bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Zubehör und Wasserleitung sind von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Amand Müller**, Culmerstraße.

J. Lange, Schillerstraße 17.

Wohnung von 3 Zimm. nebst Küche sofort zu verm. **Hundestraße 9, I.**

Möblirte Parterre-Wohnung nebst Burschengelaß vom 1. Juni zu verm. **Schloßstraße 10, parterre.**

Möbl. Zimmer Kabinet und Burschengel. billig zu vermieten **Bachstraße 13, I.**

Ein freundl. möbl. Zimmer ist vom 1. Juni zu vermieten **Schloßstr. 16, 3 Tr.**

Al. möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Brückenstraße 21, 2 Tr.**

Im Neubau Schulstr. 10/12 sind

Wohnungen

von 12 und 6 Zimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermieten.

G. Soppart.

Strobandstraße 12 ist die **Schlosserei** nebst Wohn. vom 1. Oktober zu verm.

Ein grosser Speicher

ist von sofort zu vermieten.

Näheres bei **Adolph Leetz.**

1. Etage

in meinem Hause Mellienstraße 103, bestehend aus 6 Zimm. und allem Zubehör, Pferde-stall, Garten etc. zu vermieten.

G. Plehwe.

Möbl. Bord.-Zim. u. Kabinet, a. Wunsch a. Burscheng., im Neubau Hundestr. 9, I. Kleines möblirtes Zimmer. Hohestr. 8, parterre.



S. Meyer,
 THORN,
 Strobandstrasse Nr. 17.

Preis per Stück 10 Mark

für eine Ehl.-Rem.-Uhr in Silber, 0,800 gef. gest. Goldrand, 6 Steine, vergoldete Zeiger u. innerer Deckel, 2 Z. schriftl. Gar. Allein Fabr. d. vorzügl. Rem.-Uhr „Secunde“, hochf. regulirt, prima Werk in Silb.-Gehäuse, Goldr., ff. grav. Deckel etc., 3 Z. schriftl. Garantie. Verf. **Gustav Staat**, Düsseldorf, Fabrik and Lager in Uhren und Goldwaaren. Umtausch gestattet.

Preisliste gratis und franko.



Sämmtliche
Böttcherarbeiten

werden schnell und sauber ausgeführt.

H. Rochna, Böttchermeister,
 Museum-Thorn.

Am Garten gel. möbl. Zimmer, a. B. Burschengel., zu verm. **Schloßstr. 4.**